

FILMTIPP



Jedes Jahr wird Davos für einige Tage zum Mittelpunkt der kapitalistischen Welt, wenn die globale Polit- und Wirtschaftselite im Rahmen des World Economic Forum zusammenkommt. Im Kontrast zu jenen, die über uns regieren, steht das lokale Leben der Davoser Bürger. Eine Bauernfamilie, ein Barbetreiber, portugiesische Saisonarbeiter, minderjährige Asylsuchende: Was am Weltwirtschaftsforum hinter verschlossenen Türen verhandelt wird, geht an ihrer Realität vorbei. Angezogen von der Aura, die das Treffen der «Reichen, Wichtigen und Mächtigen» umgibt, haben sich Daniel Hoegl und Julia Niemann mit einem kleinen Team über ein Jahr, von Januar 2018 bis Mai 2019, in Davos eingemietet, um den Alltag im «Schweizer Kuhdorf» («Der Standard») zu verfolgen. Die beiden österreichischen Filmemacher haben eine faszinierende Beobachtungsdokumentation geschaffen, die nicht kommentiert, sondern zeigt. Sie lassen die Bilder für sich sprechen, das Urteil wird dem Zuschauer überlassen. «Davos» ist ein 99-minütiger Film über Gleichgewicht und Gegensätze und darüber, wie eine Handvoll mächtiger weisser Männer über die Zukunft vieler entscheiden. Filmstart ist am 15. April. (cm)

www.kinochur.ch

Neue Musik erobert das Publikum

Das Ensemble ö! und die Kammerphilharmonie Graubünden werden vom 9. bis zum 11. April zum zweiten Mal «Tuns Contemporans», das Festival für zeitgenössische Musik, in Chur durchführen. Sofern es die aktuelle Situation zulässt, finden die vier Konzerte und das Komponistengespräch im Theater Chur und im Bündner Kunstmuseum vor Publikum statt. Gleichzeitig werden sie per Livestream nach Hause übertragen. Mit einem «Call for Scores» legen die Veranstalter den Fokus einerseits auf Komponistinnen, andererseits mit Auftragskompositionen an drei Generationen Bündner Komponisten auf das lokale Musikschaffen. Das Motto: Graubünden trifft Welt, Bekanntes

trifft Unbekanntes, Neues trifft noch Neuere.

Vier Konzerte

Der Ausgangspunkt für die Gründung der Biennale «Tuns Contemporans» war der Wunsch von Philippe Bach der Kammerphilharmonie Graubünden und David Sontòn Cafilisch vom Ensemble ö!, der zeitgenössischen Musik in Graubünden eine grosse Plattform zu bieten. Die Biennale ermöglicht es, nicht nur dem Kennerpublikum aussergewöhnliche Musikerlebnisse zu bieten, sondern auch einem breiteren Publikum die Schwellenangst vor der neuen Musik zu nehmen. An der zweiten Auflage von «Tuns Contemporans» präsentieren die beiden professionellen Bündner Or-

chester in vier Konzerten – «Magie des Klangs», «In Bewegung», «Poesie» und «Energie» – erneut spannende Werke in verschiedenen Besetzungen vom Trio bis zum grossbesetzten Orchester. Oftmals ist die weibliche Stimme in der Musikwelt zu Unrecht unterbesetzt. Um dem entgegenzuwirken, hat man einen «Call for Scores» für Komponistinnen ausgeschrieben. Teilgenommen haben 60 Komponistinnen aus 30 verschiedenen Ländern. In der Kategorie «Kammerorchester» wurde die Deutsche Katrin Klose mit «Accord» zur Siegerin gewählt. Das Werk wird am Freitag im Eröffnungskonzert «Magie des Klangs» gespielt. In der Kategorie «Grosses Ensemble» gewann die Russin Vera Ivanova mit «Still Images». Diese Komposition wird am Samstag im Konzert «In Bewegung» aufgeführt. Und in der Kategorie «Kleines Ensemble» machte die Iranerin Elnaz Seyedi mit «Fragmente einer Erinnerung» das Rennen. Es wird im Abschlusskonzert «Energie» am Sonntag zu hören sein.

Neue Musik aus Graubünden

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf Auftragskompositionen, die an drei Generationen Bündner Komponisten vergeben wurden: Martin Derungs, David Sontòn Cafilisch und Duri Collenberg. Während die Biennale also drei Komponistinnen aus der Welt nach Chur bringt, stellt sie diesen gleichzeitig drei Komponisten aus Graubünden gegenüber. Als «Composer in Residence» konnte der bedeutende Komponist Magnus Lindberg gewonnen werden. Der 62-jährige Finne wird während der drei Festivaltage in Chur anwesend sein. In jedem der vier Konzerte werden Werke von ihm aufgeführt. Mit diesem Fokus wird das Schaffen eines vielbeachteten, lebenden Komponisten gewürdigt. Zugleich verleiht dies dem Anlass eine internationale Ausstrahlung. Weitere Informationen sind auf www.tunscontemporans.ch zu finden (cm)



Auf dem Weg in neue Sphären: Magnus Lindberg gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Komponisten Finnlands.